

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 21. Stück.

Den 23. May 1829.

---

## Inhalt.

Kurze Geschichte der Tulpen. — Martinsstift zu Erfurt. —  
Armensache. — Fernere Gaben der Liebe für die unglücklichen  
Bewohner der Niederungen. — Verzeichniß der Gebornen &c.  
— 88 Bekanntmachungen.

---

Die Blumen schaun wir fröhlich an,  
Die Gottes Frühling aufgethan,  
Sie künden Seine Herrlichkeit  
In ihrem farbenreichen Kleid.

---

## Kurze Geschichte der Tulpen.

---

Diese Blumen, welche jetzt wegen ihrer schönen und mannichfaltigen Farben für eine der vornehmsten Zierden unserer Blumengärten gehalten werden, sind im westlichen Europa etwas über drittehalb Jahrhunderte bekannt. Früher prangten sie schon in den reizenden Gärten bey Konstantinopel, und besonders in dem Garten des türkischkaiserlichen Serails daselbst, wo die Türken schon damals viele Mühe und Kosten auf die Cultur schöner Blumen verwandten, und woher wir außer den Tulpen auch die Kaiserkronen, so wie die Ranunkeln, bekommen haben. Daher auch der

XXX. Jahrg. (21) Name

Name der Tulpen türkischen Ursprungs ist. Ueberhaupt haben wir die mehresten unserer vorzüglichen Gartenblumen, z. E. Hyacinthen, weiße Lilien, Malven, Anemonen, Balsaminen u. s. w. so wie die mehresten unserer feinen Obstarten und Gartenfrüchte, aus den wärmern morgenländischen Gegenden, besonders aus Asien, erhalten. So kamen z. B. die ersten Kirschbäume ungefähr 60 Jahr vor Christi Geburt durch den römischen Feldherrn Lucull aus dem nördlichen Kleinasien, von den Küsten des schwarzen Meers her, in seine prächtigen Gärten nach Italien, und auf die Art nach Europa.

Die Tulpen machte *Buseck*, welcher im Jahr 1554 in Gesandtschaftsangelegenheiten vom kaiserlichen Hofe in die Türkei geschickt ward, und sich eine Zeitlang in Konstantinopel aufhielt, zuerst den westlichen Europäern bekannt. Er selbst sahe sie zuerst auf dem Wege von Adrianopel nach Konstantinopel, wo er sie nebst vielen Hyacinthen und Narcissen zu seinem Erstaunen fast noch mitten im Winter schon in voller Blüthe fand, und ihre Schönheit und mannichfaltigen Farben nicht genug bewundern konnte. Er erzählt in seiner Reisebeschreibung, daß die Türken sich sehr auf die Cultur schöner Blumen legten, und daß sie bey aller ihrer sonstigen Sparsamkeit doch Ausgaben für schöne Blumen nicht scheuten. Er mußte ihnen aber die Tulpen theuer bezahlen, die er erhielt, und er soll die ersten Tulpenzwiebeln aus der Türkei nach Prag gebracht haben. Von da verbreiteten sie sich in kurzer Zeit in Deutschland, so wie in andern europäischen Ländern, und man machte sich gleich Anfangs so viel daraus, daß man eine Tulpenzwiebel mit einem Dukaten bezahlte.

Im

Im Jahre 1559 sahe Conrad Gesner, ein Schulmann in Zürich, der außer andern Verdiensten um die Wissenschaften sich auch am ersten unter den Deutschen um die Botanik verdient gemacht, die ersten Tulpen als eine Seltenheit zu Augsburg in dem berühmten Garten des dasigen gelehrten Senators Herwart. Sechs Jahre hernach, im Jahr 1565, kurz vor seinem Tode, fand er sie unvermuthet auch schon in dem Garten des Herrn von Fugger zu Augsburg, und wünschte nun auch selbst Tulpen daher zu erhalten. Er sagte auch, daß man die ersten Zwiebeln aus Konstantinopel, oder nach einiger Meinung aus Kappadocien, bekommen habe. In Italien wurden die Tulpen sehr bald bekannt. Nach Wien ließen die reichen Blumenliebhaber bald verschiedene vorzügliche Arten aus Konstantinopel kommen, um ihre Gärten damit zu zieren. Eben das thaten auch reiche holländische Kaufleute. Nach England wurden gegen das Jahr 1600 die ersten Tulpenzwiebeln aus Wien hingeschickt. In Frankreich sahe man die ersten Tulpen im Jahr 1611 in dem Garten des gelehrten Peiresc zu Aix in der Provence.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Martinsstift zu Erfurt.

Mit Bezugnahme auf die am 31sten März d. J. erlassene Bitte um milde Beyträge für das Martinsstift zu Erfurt wird hierdurch bekannt gemacht, daß

an solchen in hiesiger Stadt 13 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. eingegangen sind, welche heute dem Vorsteher der Anstalt zugesendet worden.

Halle, den 16. May 1829.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

## 2.

## A r m e n s a c h e.

An die Stelle des Buchdruckerherrn, Herrn Grunert, der neben dem Amte eines Bezirksvorstehers das Amt eines Armenvaters mitverwaltete, ist der Schuhmachermeister Herr Thielecke zum Armenvater über die Häuser sub Nr. 576 bis 600 im ersten Keviere des Moritzviertels erwählt worden.

Halle, den 9. May 1829.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Faber.

## 3.

Für die unglücklichen Bewohner der Niederungen gingen vom 12. bis 18. May ein:

1) Von Herrn Stadtrath Lehmann: Beytr. 241 bis 257. 15 Sgr. ungen.; 4 Thlr. ung.; 10 Sgr. von einem Dienstmädchen; 1 Thlr. G. F.; 15 Sgr. ung. mit dem Motto: von einem selbst Hülfbedürftigen von Herzen eine Wenigkeit. Der liebe Gott segne es; 15 Sgr. M. L.; 15 Sgr. F. E. N. mit dem Motto: Mein erster Verdienst in Halle, gewidmet den unglücklichen Weichselbewohnern; 20 Sgr. E. E. L.; 1 Thlr. F. A. H.; 1 Thlr. L.; 20 Sgr. J.; 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. die fünf Geschw. J. aus gutem Herzen; 5 Thlr. vom Gastw. K.; 15 Sgr.

15 Sgr. G.; 10 Sgr. J. S. H.; 79 Thlr. 15 Sgr. von den Herren Vorstehern der Wohlthät. Stadtshützengesellschaft als reinen Ertrag eines im Schießgraben veranstalteten Concerts zum Besten der unglückl. Bewohner der Niederungen; 16 Sgr. ungen. von Herzen; in Summa: 97 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

2) Bey Hrn. Stadtrath Dürking: Beitr. 258 bis 263. 1 Thlr. J. A. J.; 2 Thlr. Kr.; 1 Thlr. H.; 25 Thlr. von einem Verein wohlthätender Handlungsdienner; 10 Thlr. abermals von D.; in Summa 39 Thlr.

3) Bey dem Prediger Hefekiel: Beitr. 264 bis 293. 1 Thlr. ungen.; 15 Sgr. ungen.; 1 Thlr. H. P. L. in G.; 10 Sgr. H. S.; 1 Thlr. J. W. D.; 6 Sgr. 3 Pf. ungen.; 1 Thlr. M. D.; 1 Thlr. D. D.; 1 Thlr. D. G.; 10 Sgr. von einem Dienstmädchen; 1 Thlr. 15 Sgr. H. S.; 10 Sgr. ungen.; 15 Sgr. H. Th.; 10 Sgr. C. W.; 15 Sgr. von einer armen Wittve; 1 Thlr. M. R.; 3 Thlr. Kassenanw. J. W. P.; 15 Sgr. ungen.; 15 Sgr. M—K; 20 Sgr. ungen.; 20 Sgr. A. B.; 3 Thlr. von den Lehrern u. Schülern der Marienschule; 15 Sgr. H. Kantor K—l in Sch—g; 5 Sgr. Handarb. V. daselbst; 5 Sgr. Schenk. D—g daselbst; 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. bey der Taufe des kleinen Hermann K.; 2 Thlr. Kaufm. D. J. P. sen.; 2 Thlr. H. Schullehrer Fr. in D.; 1 Thlr. 25 Sgr. von den Lehrern und Schülerinnen der Nikolaischule; in Summa: 29 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

Die sämtlichen Wohlthaten betragen jetzt: 655 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Cour., 20 Thlr. Gold und 2 Dukaten, und indem die Unterzeichneten auch für das kleinste Scherflein darunter innig gerührt danken, bitten sie, diejenigen Gaben, welche ihnen für diesen Zweck noch zugedacht sind, ihnen bis Montag den 25sten May, gütigst zukommen zu lassen, indem sie mit diesem Tage ihre Sammlung zu schließen gedenken.

Wagnitz. Lehmann. Dürking. Hefekiel.

An gütigen Beyträgen für die durch Wassersnoth Verunglückten sind eingegangen:

1 Filettråse S. B.; 1 Serv. B. A. L.; 1 P. Strumpfung.; 1 P. dergl. D.; 1 Arbeitskörbchen, 1 Pfeifenschnur ung.; 1 silberne Tabaksdose ung.; 1 Börse ung.; 1 Arbeitsbeutel ung.; 1 P. Kaloschen ung.; 1 silberne Zuckerschaale ung.; 2 Kupferstiche unter Glas ung.; 1 Krug ung.; 1 Börse ung.; 1 gest. Fraise ung.; 1 gest. Schreibtafel ungen.; 1 genähtes Sophaissen A. F.; 1 Feuertaschen A. P.; 2 gestr. Mützen, 2 P. Söckchen, 1 wollne Krause ung.; 1 Geldbörse mit silbernem Bügel C. L.; eine gest. Mütze Fr. P. G.; 1 P. goldne Ohrringe L. W.

An baarem Gelde: 10 Sgr. von drey Wittwen, 20 Sgr. ungenannt.

L. Bergener.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.  
April. May 1829.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 11. April dem Bücher-Auctionator Lippert ein S., Friedrich Wilhelm Hermann. (Nr. 738.) — Den 27. dem Hufschmidtmeister Meißner eine Tochter, Marie Friederike Henriette. (Nr. 914.) — Den 29. dem herrschaftlichen Diener Kaase ein S., Julius Franz. (Nr. 129.)

Ulrichsparochie: Den 17. April dem Schneidersmeister Ochs ein Sohn, Carl Friedrich Hermann. (Nr. 290.) — Den 9. May dem Brauknecht Gasteyer eine T., Marie Christiane. (Nr. 1614.)

Domkirche: Den 6. May dem Zimmergesellen Banse eine T., Christiane Amalie. (Nr. 1042.) — Den 9. dem Maurergesellen Tretrop ein Sohn, Carl Gottlieb. (Nr. 997.)

Neu,

Neumarkt: Den 6. May dem Gärtner Mehlhose eine Z., Louise Friederike Rosine. (Nr. 1091.) — Den 9. dem Gärtner Eichapfel eine Z., Christiane Friederike Rosine. (Nr. 1276.)  
 Glaucha: Den 24. April dem Maurergesellen Seydeswiz ein S., August Carl. (Nr. 1934.) — Den 27. dem Handarbeiter Heinicke ein Sohn, Ferdinand. (Nr. 1770.) — Den 30. eine unehel. Z. (Nr. 1138.) — Den 1. May dem Handarbeiter Berger ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1692.) — Den 4. dem Schuhmachermeister Curstädter ein S., Jacob Wilhelm Hermann. (Nr. 1675.)

## b) Getraete.

Marienparochie: Den 18. May der Handarbeiter Lehmann mit S. A. Bowe.  
 Ulrichsparochie: Den 17. May der Fleischermeister Trautmann mit Ch. C. verw. Kinenkel geb. Siegel. — Der Schuhmachermeister Schröter mit J. Ch. Seidlig.  
 Glaucha: Den 17. May der Schiefer- und Ziegeldeckergeselle Voigt mit D. M. Zilius.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. May des Bäckermeisters Pfaurisch Z., Henriette Antonie Franziska, alt 3 W. 2 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 15. der Kreiseinnehmer Kabe, alt 50 J. 5 W. 1 W. 1 Z. Auszehrung. — Den 16. des Schuhmachermeisters Panse S., Friedrich August, alt 3 J. 4 W. Scharlachfieber. — Den 17. des Böttchermeisters Strähle Wittwe, alt 81 J. 3 W. Entkräftung.  
 Ulrichsparochie: Den 14. May des Tapetenfabrikanten Schwabe Z., Auguste Louise, alt 16 J. 2 W. Nervenschlag.  
 Neumarkt: Den 12. May des Schaafmeisters Kämpfer nachgel. Z., Johanne Rosine Caroline Henriette, alt 29 J. 9 W. Brustkrankheit.

**Glauch:** Den 9. May des Kattunwedergesellen Schmidt L., Johanne Caroline, alt 3 J. 8 M. Nervenriesel. — Den 11. des Bataillons Tambours Bachmann S., Friedrich Wilhelm, alt 3 M. 1 W. Krämpfe. — Den 12. des Bäckermeisters Schmidt S., Friedrich, alt 2 W. Krämpfe. — Den 13. der Tagelöhner May, alt 55 J. 7 M. Sicht. — Den 14. des Gärtners Trothe Ehefrau, alt 62 J. 2 M. 2 W. 3 Z. Entkräftung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

Die verehelichte Sophie Geyer ist unterm 28sten Februar d. J. als Hebamme von Königl. Hochlöblicher Regierung approbirt und unterm 28sten März c. vor- schriftsmäßig vereidigt worden.

Halle, den 18. May 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Herram. Wucherer.

Die hiesige Arbeitsanstalt hat männliche und weibliche Häuslinge, die auswärts zu Verrichtung von Handarbeiten gegeben werden können.

Das Publikum wird demnach ersucht, davon gefälligst Gebrauch zu machen.

Halle, den 19. May 1829.

Der Vorsteher Zesse.

Eine oder zwey Damen finden zur Mitte des Junius Reisegesellschaft nach Karlsbad oder Franzensbrunn, große Steinstraße Nr. 161 zwey Treppen hoch.

600 Thlr. Preuß. Cour. werden gegen hinlängliche Hypothek auf ländliche Grundstücke gesucht. Das Nähere bey  
Zwanziger. Strohhof Nr. 2112.

Die im Scharngebäude befindlichen, bisher an den Fleischermeister G ö h e vermietet gewesen, vier Scharnstände werden zum 1sten Julius d. J. frey, und sollen anderweit auf drey Jahre, und von da ab auf beyden Theilen frey stehende halbjährige Aufkündigung vermietet werden. Wir haben hierzu zu Rathhause einen Termin auf

den 26sten May c. Vormittags 11 Uhr vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissarius Wilke, anberaumt und laden Miethslustige hierzu ein. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Halle, den 24. April 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

**Grasverkauf.**

Magistratswegen soll in dem  
auf den 29sten May c.

Nachmittags um 2 Uhr anberaumten Termine das Gras von 83½ Acker in den Pulverweiden, desgleichen der im Saalstrom den Weingärten gegenüber belegenen sogenannten Rohrsinsel, einzeln auf dieses Jahr unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Halle, den 16. May 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Es soll in dem

auf den 30sten May c.

Nachmittags um 2 Uhr anberaumten Termine die Grasnutzung der großen Rathswiese nach Abzug desjenigen Theils, welcher gegenwärtig mit der Stadtziegeley in Erbpacht gegeben ist, in einzelnen Theilen öffentlich meistbietend an Ort und Stelle unter den sodann näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 16. May 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 4. April c. (abgedruckt im 15ten, 17ten und 19ten Stück des patriotischen Wochenblatts, desgleichen dem 29sten, 33ten und 37sten Stück des Kuriers) an die hiesigen Einwohner zur Einzeichnung ihrer außerhalb Halle im Jahr 1809 gebornen Söhne in die Stammrolle, werden nun auch alle diejenigen jungen Leute, welche sich nur *temporair* in irgend einem Gesinde-Dienste, oder als Gehülften, Gesellen, Lehrburschen u. s. w. hieselbst aufhalten und ebenfalls außerhalb hiesiger Stadt im Inlande

- a) in dem Zeitraume vom 1sten Januar bis ult. December 1809 geboren sind;
- b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor eine Kreis-, Aushebungs-, Behörde zur Musterung gestellt haben; endlich
- c) sich zwar gestellt, über ihr Militairdienst-Verhältniß zur Zeit jener frühern Gestellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit ein stweilige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben;

Hierdurch aufgefordert, sich Behufs ihrer Eintragung in die Stammrolle mit die über ihr Alter sprechenden, und die etwaigen frühern Bestimmungen über ihr Militair-Verhältniß beurkundenden Urtheilen versehen,

den 11ten, 12ten und 13ten Junius c., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in unserm Commissionszimmer auf dem Rathhause persönlich zu melden.

Wird der gegenwärtigen Aufforderung ohngeachtet die Anmeldung versäumt, so zieht dies gesetzlich die Folge nach sich, daß die nicht angemeldeten, demnächst aber doch aufgefundenen Individuen, im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Militairdienst, ohne Rücksicht auf die bey der Loosung auf sie fallende Nummer, vor den übrigen Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt werden,  
wess

weshalb die Dienstherrschaften, Lehrherren und Meister hiermit veranlaßt werden, ihre resp. Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge zu obiger Verpflichtung anzuhalten.

Die hierselbst sich aufhaltenden außerhalb Halle gebornen Studirenden und Gymnasiasten berührt übrigens diese Aufforderung nicht, vielmehr wird denselben das Erforderliche besonders bekannt gemacht werden.

Halle, den 16. May 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Es haben sich mehrere Personen, wie die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, unterfangen, Gewerbe, wozu ein polizeyliches Qualifications-Attest oder die Gewinnung des Bürgerrechts erforderlich ist, zu betreiben. Dies veranlaßt uns, die Ministerial-Bestimmung vom 2ten November 1826 hiermit wiederholt bekannt zu machen, wonach derjenige, welcher ohne die obigen Erfordernisse ein Gewerbe treibt, in eine Polizeystrafe von Fünf bis Fünfzig Thaler genommen werden soll, welche Strafe auch alsdann eintritt, wenn das Gewerbe im nicht gewerbsteuerpflichtigen Umfange betrieben wird. Da diese gesetzliche Bestimmung besonders bey den Bauhandwerkern, als den Maurern, Zimmerleuten und Ziegeldeckern, wegen Abwendung feuergefährlicher Anlagen sich vorzüglich wohlthätig bewährt, so werden wir, so wie in jeder andern Hinsicht, strenge darauf halten, daß derselben überall nachgelebt werde und die etwanigen Contravenienten zur Untersuchung ziehen.

Halle, den 5. May 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Sollte Jemand einen einspännigen, im guten Stande befindlichen, Leiterwagen zu verkaufen haben, der kann sich in der Brauhausgasse Nr. 375 melden.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann in die Lehre kommen beym Tischlermeister Schütze in der Spiegelgasse Nr. 48.

**Etablissemments = Anzeige.**

Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt: daß er nunmehr die Geschäfte als Faktor der Schimmel-  
pfeffnigischen Buchdruckerey und Buchhandlung abge-  
geben und am heutigen Tage seine neu errichtete Buch-  
druckerey hieselbst eröffnet hat. — Im Besitze der  
neuesten deutschen, französischen, englischen und andern  
Schriften, so wie der besten Notenleitern und einer Aus-  
wahl von Materialien zu modernen Einfassungen und  
Linien-Arbeiten, ist er im Stande, jeden Auftrag nach  
Wunsch in Ausführung zu bringen. Durch stets prompte  
und billige Bedienung hofft er sich das gütige Vertrauen  
eines wohlwollenden Publikums zu erwerben und bittet  
ganz ergebenst um recht zahlreiche Aufträge für sein neues  
Etablissement. Halle, den 1. May 1829.

Wilhelm Plöß.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 977 neben dem Gasthose  
zu den drey Königen.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch erge-  
benst an, daß ich mit einspannigem Fuhrwerk zu Sand-,  
Kohlen-, Holz- und städtischen Fuhrn versehen bin und  
jeden Auftrag pünktlich und reell besorgen werde.

Halle, den 16. May 1829.

Lindner, in der Rutschgasse Nr. 442.

Ich suche einen eisernen Geldkasten, und bey dieser  
Gelegenheit weise ich auch eine Post Casseler Geld in  
Stücken, so wie auch verschiedene Ladenutensilien im  
besten Stande nach. — Auch könnte ich noch einigen  
jungen Menschen im Rechnen Unterricht geben.

Kaufmann May.

Daß mein Badehaus für diesen Sommer wieder  
zum Baden errichtet ist, zeige ich meinen geehrten Bade-  
gästen hierdurch ganz ergebenst an.

Wiese,

in den Weingärten Nr. 1864.

Einige Schock gutes langes, so wie auch krummes  
Roggenstroh ist zu verkaufen bey der Wittwe Müller  
am obern Leipziger Thor.

Die vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft  
in Elberfeld,

bekanntlich gegründet auf ein festes Gewährleistungs-Kapital von Einer Million Thaler Pr. Cour., erfreute sich in den letzten Jahren eines solchen Vertrauens, daß beym Abschluß ult. 1828 überdem, außer der den Actionairs gutgeschriebenen Dividende und einer weitern Reserve, an vorhandenen Prämiengeldern noch Ein Hundert Tausend Thaler Pr. Cour. auf das Jahr 1829 übertragen wurden.

Die Gesellschaft fährt fort, sowohl bewegliche als unbewegliche Gegenstände zu sehr geringen Prämien gegen Feuerzgefahr zu versichern, und gewährt jetzt überdies, vertrauter mit den Verhältnissen, namentlich für die gut gebauten Städte, bedeutende Erleichterungen in der Formlichkeit des Antrags.

Jede zu wünschende Auskunft, das Versicherungs-Geschäft betreffend, wird bereitwillig geben

C. G. A. Kunde am Markt,  
Haupt-Agent der Gesellschaft.

Halle, am 19. May 1829.

Proben von der ausgezeichnet schönen Original-Ausgabe von

F. v. Schillers Werken in einem Bande

à 4 Thlr. 12 Gr. sächs. sind bey mir einzusehen und ich nehme darauf fortwährend Pränumeration an.

Ed. Anton.

Anzeige. Daß ich meine Wohnung aus Nr. 508 in der Mannischen Straße in den sogenannten Hanssack (an der Halle) Nr. 668 verlegt habe, dieses zeige ich meinen werthen Kunden mit der Bitte ganz ergebenst an, mir auch da ihr gütiges Zutrauen schenken zu wollen, für gute Arbeit und prompte Aufwartung wird stets sorgen  
Sesse, Tischlermeister.

Gutes Hausbackenbrodt verkauft zum billigsten Preis der Bäckermeister Schmidt, Strohhof, Kellnergasse Nr. 2106.

Der Ausverkauf unter dem Fabrikpreis sämmtlicher noch auf dem Lager habenden Rauchtabake aus der Fabrik von Possart und Comp., welche sich durch Leichtigkeit und guten Geruch vorzüglich auszeichnen, findet bis jetzt unter den bekannten billigen Preisen fortwährend noch statt bey

J. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Aus der Fabrik von Wilhelm Ermeler u. Comp. in Berlin habe ich wieder erhalten:

Ermelerscher Gesundheits-: Knaster das Pfund 12 Sgr.

Barinas; Portorico oder Hals-: Knaster d. Pfd. 10 Sgr.

Knaster Litt. F und Cuba roth und schwarz gesiegelt das Pfund 10 Sgr.

Deutscher und Schloß-: Knaster das Pfund 5 Sgr.

J. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Fetten holländischen Käse offerire ich zu 2½ Sgr. das Pfund, bey größern Quantitäten billiger.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Frischer Seilnauerbrunnen bey

J. A. Vernice.

Birkenwasser, roth und weiß, erhielt in bester Qualität

August Pfannenbergl.

Steinweg Nr. 1720.

Fetten geräucherten Elb- und Weser-: Lachs d. Pfund 20 Sgr., bey ganzen und halben Stücken billiger, und ächten fetten Limburger Käse empfiehlt C. S. Kisel.

Handlungsanzeige. Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß das von mir geführte

Colonialwaaren- und Producten-: Geschäft von der großen Steinstraße nach meinem, ehemals Schmalzschens, Hause, große Ulrichsstraße Nr. 6, verlegt ist; und indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch in meinem neuen Locale mir gütigst zu ertheilen.

Halle, den 16. May 1829.

Anton Zeiz.

Zu vermieten.

Eine geräumige Wohnung (ganz separat) steht von jetzt an im Hause Nr. 202 Brüderstraße zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 72 ist vorn heraus ein Logis für einzelne Herren mit oder ohne Meubles auf Michaelis zu vermieten; Liebhaber melden sich auf dem Hofe bey dem Wirth. Schübe.

In meinem unter dem Namen „die Resourçe“ bekannten Hause ist von jetzt an der große Saal zu vermieten. G. Kyriß.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1003 ist eine neu ausgestezirte Stube mit neuen Meubles hinten heraus an einzelne Herren zu vermieten.

In der Leipziger Straße Nr. 320 ist zu Johannis d. J. eine Stube nebst Kammer im Erdgeschoß, welche mit dem nöthigen Hausrath versehen ist, an einen ledigen Herrn, dem auch Aufswartung zu Diensten steht, zu vermieten. Halle, den 20. May 1829.

In der Leipziger Vorstadt Nr. 1600 ist ein Familienlogis parterre von zwey Stuben mit Zubehör jetzt oder zu Johannis an eine stille Familie zu vermieten.

In Nr. 1504 vor dem Untersteinthor ist eine freundliche Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß, mit oder ohne Meubles, jetzt oder zu Johannis zu vermieten.

Im goldenen Kreuz auf dem Strohhofe sind mehrere Stuben und Kammern mit und ohne Meubles an einzelne Herren sogleich zu vermieten.

Ein Pianoforte steht um einen billigen Preis zu verkaufen in der Mannischen Straße Nr. 501.

Ein notwendiger, Obrigkeitswegen veranlaßter Bau macht das sofortige Verlassen der von mir erpachteten Tabagie nothwendig; derjenige daher, welcher ein zu einzler Tabagie passendes Local, welches Bedingungsweise eine Billardstube enthalten muß, zu verpachten hat, wolle mir solches gefälligst anzeigen.

Zu d., Cassetier.

## Todesanzeige.

Es gefiel dem gütigen Gott, am verwichenen Donnerstag, als den 14. May, unsere älteste Tochter Louise, nach einem 14tägigen Krankenlager an den Folgen eines Nervenschlags, zu unserm großen Leide, in der schönsten Blüthe ihres irdischen Daseyns von dieser Welt abzuführen, nachdem sie ihr Alter nur auf 16 Jahr und 2 Monat gebracht hatte. Durch diesen so unerwarteten Todesfall sind wir tief gebeugt und von neuem wurden die schmerzlichen Wunden aufgerissen, da uns der Tod schon mehrere hoffnungsvolle Kinder aus unsern Armen entzogen hat. An ihr verloren wir eine Tochter, die sich durch Häuslichkeit und zärtlichste Liebe gegen ihre Eltern, Geschwister und Mitmenschen die vollkommenste Zufriedenheit erwarb, und nur ein jenseitiges Wiedersehen kann uns so sehr Betrübte trösten.

Auch sagen wir allen denen unsern gerührtesten Dank, welche der uns so theuer Verbliebenen, noch nach ihrem Tode, so viel Ehrenbezeugungen erwiesen.

Theilnehmende Freunde und Bekannte, denen diese Anzeige gewidmet ist, bitten wir um stilles Beyleid.

Halle, den 19. May 1829.

Johann Schwabe.

Elisabeth Schwabe, nebst Familie.

Am 15ten May entschlief mein geliebter Mann, der Kreiseinnehmer Kabe, in seinem 51sten Lebensjahre, an der Auszehrung. Von der Theilnahme unser Freunde und Bekannten überzeugt, widme ich ihnen diese Anzeige.

Christiane Kabe.

Wer Unterricht in der französischen und deutschen Sprache, so wie auch in der Musik und Mathematik zu erhalten wünscht, kann sich melden bey

R . . . c.

Leipziger Straße Nr. 283 zwey Treppen Nr. 10,  
zu sprechen zwischen 9 und 10 Uhr des Morgens.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.